



## GINKGO LANGEN e.V.

Verein für selbstbestimmtes und  
gemeinschaftliches Wohnen im Alter und  
für generationsübergreifendes Wohnen

g – gemeinsam  
i – individuell  
n – nachbarschaftlich  
k – kooperativ  
g – gemeinnützig  
o – organisiert



Georg-August-Zinn-Str. 2  
63225 Langen  
Tel.: 06103-80479105

### Der Verein

Im Sommer 2001 erörterten drei kurz vor dem  
Ruhestand stehende Menschen in Langen die  
Frage, wie sie wohl im Alter einmal leben und  
wohnen möchten. Sie waren sie sich schnell  
darin einig, dass sie

**nicht allein, nicht im Heim und nicht zu  
Lasten ihrer Kinder**  
leben wollten.

Auf Grund eines Zeitungsberichtes kamen schnell  
weitere Interessierte zusammen. Im Herbst 2002  
wurde bereits Ginkgo Langen e.V. mit über 50  
Mitgliedern gegründet. Heute sind es fast 100  
Mitglieder. Ginkgo sucht kein Patentrezept für  
das Wohnen älterer Menschen, sondern will die  
Angebotspalette erweitern helfen, weil auch diese  
Menschen sehr unterschiedliche Bedürfnisse  
haben.

Sechs Jahre dauerte es, bis das erste Ginkgo-Haus  
bezogen werden konnte, fünf weitere bis zum  
Bezug des zweiten Hauses. Durch ihre  
barrierefreien Wohnungen kann die  
Selbstständigkeit der Bewohnerinnen und  
Bewohner bis ins hohe Alter erreicht werden. Es  
ist eine gute Alternative zum bisher üblichen  
Wohnen im Alter.

Mit dem Bezug der Ginkgohäuser endet die  
Arbeit des Vereins jedoch keineswegs.  
Der Verein initiiert und begleitet alternative  
Wohnformen in verschiedenen Projekten, die den  
unterschiedlichen Wohnbedürfnissen  
entsprechen.

Inzwischen nutzen neue Initiativen die  
Möglichkeit, von unseren Erfahrungen zu lernen

und laden Ginkgo zu Vorträgen ein oder besuchen  
uns und sehen sich die Häuser und Wohnungen  
an.

Es ist auch Aufgabe des Vereins, durch Beratung  
und Öffentlichkeitsarbeit andere Menschen  
anzuregen, sich rechtzeitig mit der Frage ihres  
Wohnens im Alter zu befassen und politische  
Entscheidungsträger und Gremien für dieses  
Problem zu sensibilisieren.

Darüber hinaus werden offene Treffen für  
jedermann und –frau veranstaltet, bei denen über  
die unterschiedlichsten Aspekte des Älterwerdens  
und zeitgemäße Themen referiert und diskutiert  
wird.

Die Gemeinschaftsräume können von Gruppen,  
Vereinen und Privatpersonen nach Absprache  
belegt werden.

**Das Thema „Wohnen im Alter“ bleibt  
angesichts des demografischen Wandels  
aktuell.**

#### Kontaktadresse:

Georg-August-Zinn-Str. 2  
63225 Langen

Tel.: 06103-80479105

Mail: [ginkgo-langen@web.de](mailto:ginkgo-langen@web.de)

[www.ginkgo-langen.net](http://www.ginkgo-langen.net)

## Die Ginkgohäuser

Für die Ginkgohäuser wurde 2005 und 2011 das Gemeinnützige Siedlungswerk Frankfurt (GSW) als Bauträger gefunden. Gebaut wurden jeweils zwei Gebäudeteile, die in der Mitte durch einen Treppenaufgang und Fahrstuhl verbunden sind. Die Wohnungen sind über Laubengänge erschlossen.

Es entstanden insgesamt 48 barrierefreie Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen in der Größe von 50 bis ca. 90 qm, die man mieten oder kaufen kann. Die Grundrisse konnten variabel, die Ausstattung individuell gestaltet werden. Das GSW war für Mitbestimmung offen und machte vieles vom Gewünschten möglich.



Die Häuser sind ökologisch in Niedrigenergie-Bauweise erstellt, der Restwärmebedarf wird durch eine Pelletsheizung bzw. durch ein Blockheizkraftwerk gedeckt. Die Dächer sind begrünt.

In beiden Häusern gibt es einen Gemeinschaftsraum mit Nebenräumen, Abstellräume oder Keller zu jeder Wohnung, Waschküchen, Abstellplätze für Autos, große,

barrierefreie Gärten und im ersten Gebäude ein Gästeappartement.

Die Öffnung zum Stadtteil sowie die Kooperation mit geeigneten Partnern ist Teil der Konzeption der Häuser und bei der Vergabe des Gemeinschaftsraums zu berücksichtigen.



## Die Bewohnerinnen und Bewohner

In beiden Häusern wohnen Frauen und Männer in eigenen Wohnungen, versorgen sich selbstständig, nutzen im Bedarfsfall die häusliche Nachbarschaftshilfe, zu der sie sich gegenseitig verpflichtet haben, genießen das Miteinander der Wohngemeinschaft in sportlichen, kulturellen und geselligen Aktivitäten im Haus oder außerhalb.

Es sind Menschen mit sehr unterschiedlichen Lebensgewohnheiten, Erfahrungen, Fähigkeiten, Temperamenten, Hobbies und Aktivitäten, politischen und religiösen Einstellungen. Es gibt Frühaufsteher und Langschläfer, Leute mit sehr unterschiedlichen Geschmäckern und Vorlieben.

Wohngruppenordnungen regeln das Miteinander.

Weitere 10 Frauen und Männer leben separat und besonders geschützt in einem Erdgeschossflügel des ersten Hauses mit einem abgeschlossenen Gartenanteil.

Diese dementiell erkrankten Menschen werden 24 Stunden am Tag von einem professionellen Pflegedienst betreut und von ehrenamtlich tätigen Vereinsmitgliedern mit versorgt. Diese Art des Zusammenwirkens von Wohngemeinschaft und Demenz-Wohngruppe ist Teil des Ginkgo-Konzepts, das allen Bewohnerinnen und Bewohnern die Möglichkeit eröffnet, im Falle einer Demenz-Erkrankung im Haus zu verbleiben – durch einen Wechsel in die Demenz-Wohngruppe im Parterre. Dieses Konzept ist in Deutschland noch kaum anzutreffen.

Die Zimmer werden vom Demenzforum Darmstadt als Generalmieter vermietet. Das Demenzforum war unser Partner bei der Entwicklung der „Demenz-WG“ und bleibt es in der fachlichen Begleitung und Koordination.

Informationen zum Thema „Dementen-Betreuung“ sind erhältlich über DemenzForum Darmstadt e.V.

Tel.: 06151-9670825

Mail: [information@demenzforum-darmstadt.de](mailto:information@demenzforum-darmstadt.de)

Web: [www.demenzforum-darmstadt.de](http://www.demenzforum-darmstadt.de)